



Schwander Susanne, Mäder-Brühlhart Bernadette

Gezieltes und repetitives Testen des Personals in Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen

Mitunterzeichner: 0

Datum der Einreichung: 01.03.21

DSAS

Begehren

In unserem Kanton waren oder sind bereits mehrere Einrichtungen der institutionellen Kinderbetreuung (Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen) von Covid-19-Fällen und den damit verbundenen Massnahmen betroffen. Sorge bereitet insbesondere die Verbreitung der ansteckenderen Virusmutationen. Der Bundesrat und das Bundesamt für Gesundheit BAG unterstreichen die Wichtigkeit einer «ausreichenden, breit verfügbaren und schnellen Testung» zur Verhütung und Bekämpfung von Covid-19. Der Bundesrat hat deshalb am 27. Januar 2021 entschieden, die Teststrategie zu erweitern und «eine gezielte und repetitive Testung von symptomlosen Personen (z. B. Personal von Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen) zu ermöglichen und zu fördern», wobei der Bund die Testkosten übernimmt (siehe auch «Covid-19: Merkblatt zur gezielten und repetitiven Testung symptomloser Personen»). Die Testungen bedürfen der Bewilligung der zuständigen kantonalen Behörden. Der Bund hat die Kantone dazu aufgefordert, dem BAG ein Konzept zum Präventions- und Ausbruchmanagement vorzulegen, das aufzeigt, wo, wer und wie oft getestet wird, sowie welche Tests verwendet werden. Ein wichtiger Pfeiler dieser Strategie ist die Testung in Situationen mit erhöhtem Übertragungsrisiko. Dazu zählen Einrichtungen der institutionellen Kinderbetreuung.¹

kibesuisse, der Verband Kinderbetreuung Schweiz, hat ein Konzept in Form einer Entscheidungsgrundlage für Kantone erarbeitet, wie das Personal in Kindertagesstätten sowie in schulergänzenden Betreuungseinrichtungen in gezielte und repetitive Testungen zur Prävention und Früherkennung einbezogen werden kann. Das repetitive Testen wäre für die Institutionen dabei freiwillig und würde selbstverständlich keinesfalls die strikte Einhaltung der Schutzkonzepte ersetzen, sondern vielmehr ein zusätzliches Element in der Pandemiebekämpfung darstellen. Ein Element, das für den Kanton Kosten infolge krankheitsbedingten Personalausfällen und angeordneten Quarantänemassnahmen minimieren (zum Beispiel die Covid -19-Entschädigung für Erwerbsausfall bei Massnahmen gegen das Coronavirus) und dazu beitragen könnte, dass die systemrelevanten Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen ihren Auftrag weiterhin vollumfänglich wahrnehmen können. Das kibesuisse-Konzept «Gezieltes und repetitives Testen des Personals in Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungen» kann als Vorlage dienen.

Zusätzlich haben inzwischen zwei ETH-Forscher die positive Wirkung von Massentests und die damit verbundene Reduktion der Reproduktionszahl (R-Wert) wissenschaftlich nachgewiesen.² Eine umfangreiche Teststrategie sollte also elementarer Teil jeder Öffnungsstrategie sein. Dies

¹ <https://www.bag.admin.ch/bag/de/home/medizin-und-forschung/heilmittel/covid-testung.html#-330878505>

² <https://www.srf.ch/news/schweiz/exit-strategie-mit-einer-testoffensive-aus-dem-shutdown>

fordert auch der Kanton Graubünden (siehe Artikel der FN vom 24.02.2021), dessen Fallzahlen durch stetige Massentests signifikant gesunken sind. Vor diesem Hintergrund ist es natürlich bedauerlich, dass das BAG seit mehr als einem Monat Zulassungen für einfache Schnelltests prüft, die in der Europäischen Union bereits zugelassen und im Einsatz sind.³ Nichtsdestotrotz wäre das gezielte und repetitive Testen des Personals in Einrichtungen der institutionellen Kinderbetreuung ein wichtiger und wirksamer nächster Schritt.

1. Wie viele Personalausfälle infolge Covid-19-Erkrankungen oder Quarantänemassnahmen gab es in Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen im Kanton seit Ausbruch der Pandemie?
 2. Wie viele Betreuungseinrichtungen waren infolge Covid-19-Erkrankungen von einer Schliessung betroffen und wie lange?
 3. Existiert zum jetzigen Zeitpunkt ein Testkonzept für repetitives Testen in Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungseinrichtungen?
 4. Testkosten werden vom Bund übernommen und durch die Massnahme können die Folgekosten durch Personalausfälle und Quarantänemassnahmen für den Kanton reduziert werden. Wie und wann gedenkt der Kanton, diese Möglichkeit den betroffenen Einrichtungen zu bewilligen?
 5. Wieso wurde das kibesuisse-Konzept «Gezieltes und repetitives Testen des Personals in Kindertagesstätten und schulergänzenden Betreuungen» vom Kantonsarztamt bis anhin nicht berücksichtigt, wenn damit bereits eine praktikable und einfache Lösung vorhanden ist?
 6. Wie viele Kinder, die eine Kindertagesstätte oder schulergänzende Betreuungseinrichtung besuchen, wurden bisher auf Covid-19 getestet und wie viele dieser Tests fielen positiv aus?
 7. Wieso bieten nicht mehr Apotheken im Kanton Freiburg Covid-19-Schnelltests an?
-

³ <https://www.bernerzeitung.ch/die-eu-ueberholt-die-schweiz-bei-den-schnelltests-943194170941>